

Jazz Drill, Sadie Snow, Strutting Babies und Cocktail Dance sind entzückend. In Les Strutting Babies bemüht der hübsche Honey Boy sich um sie, er kann sich nicht lassen vor fixer Betulichkeit, macht sich sweet, hat sechzehn Beine, und sein Stöckchen wirbelt in einem fort. Er beißt sich vor lauter Grinsen die Ohrläppchen ab. Er ist ein Beau, er ist ein Beau, er ist ein unbedingter Beau Brummel.

Aber — three cheers for the Charleston Jazzband und ihren Chef Claude Hopkins. Man merkt es den schwarzen Gentlemen im Smoking an, daß sie sich ihrer kulturellen Mission bewußt sind. Die Band ist sieben Mann stark. Claude Hopkins, der das Jazz bedient, ist ein brillanter Jongleur. Er hat neben sich in einer Blumenvase ein Dutzend Trommelschlegel und den Ehrgeiz, jeden Wirbel mit einem anderen zu schlagen.

## D A S E H E B U C H

Eine neue Sinnggebung im Zusammenklang der Stimmen führender Zeitgenossen; angeregt und herausgegeben

von

HERMANN GRAF KEYSERLING

„Weder Kohlkopf noch Kuh weiß von Tragik“ — „schon der Primitivste spürt, daß die Ehe erst durch Tragik ihren Sinn erfüllt.“ (Siehe Einführung des Grafen Keyserling.) Bei der Kuh ist die Grenze, wo der Unverstand des tragischen Sinnes der Ehe beginnt.

So ist Hermann Graf Keyserling heiligen Eifers voll vom problematischsten aller Probleme: dem Ehe-Problem. Er rief und viele, viele kamen. Das heißt vierundzwanzig Zeitgenossen schrieben — jeder nach seiner Art. Keyserling ließ Spielraum nach altem Leitmotiv des geistigen Dirigenten. Das Orchester darf alle Klänge — auch mißliche — bringen, der Zusammenklang einigt alle Töne — auch diese Ehe-Symphonie. Der Herausgeber empfiehlt es allen Ernstes Brautpaaren und in der Ehe Stehenden als Führer. Es müßten also im Brautstand vierundzwanzig Aufsätze berücksichtigt werden, dazu die Einführung des Grafen aus Darmstadt. Wird die Ehe doch nicht gut, liegt es an der falschen Einstellung des Lesers, und er muß noch einmal lesen. Oder es ist ihm nicht zu helfen. Fast auf jeder Seite der Beiträge des Grafen sind seine übrigen Werke vermerkt, die man vergleichen soll.

Es sind viele gute, gediegene Mitarbeiter. Richard Wilhelm, Professor in Frankfurt, schildert, als guter China-Kenner nach langjährigem Aufenthalt dort, die chinesische Ehe. Leo Frobenius beschreibt schwungvoll das Mutterrecht und seine geographische Entstehung (wobei zu bemerken ist, daß Ratzels weltberühmtes wissenschaftliches Werk „Anthropo-Geographie“ das Bahnbrechende in dieser Richtung war). Kleine Aufsätze sind gefälliger als wissenschaftliche Werke, gleiten aber rasch vorbei.